

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, der CDU und der SPD**Nachhaltige Fischereiwirtschaft**

Die Europäische Kommission hat anlässlich der erforderlichen Überprüfung der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) ein Grünbuch über die künftige Ausrichtung dieser Politik vorgelegt.

Das Grünbuch zeigt die teilweise alarmierende Situation in den europäischen Fischereien auf und macht den Reformbedarf deutlich. Viele der Fischbestände werden überfischt und sind vom Aussterben bedroht. Die Gründe dafür sind vielfältig. Insbesondere sind jedoch zu nennen die zu große Fischereiflotte, Fangquoten und Fangmethoden, die sich nicht an der wissenschaftlichen Bestandsanalyse orientieren und unzureichende Kontrollen.

Für das Land Bremen, in dem sich einer der größten Fischereihäfen Europas befindet, ist die Bestandserhaltung der Fischereibestände und eine nachhaltige Fischereipolitik auf nationaler und europäischer Ebene eine zentrale Aufgabe.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

I.

Die Bürgerschaft (Landtag) unterstützt die formulierten Ziele des EU-Grünbuchs:

1. wirksame Bestandserhaltung und Schutz der marinen Ökosysteme,
2. stärkere Beteiligung der Akteure an der Entscheidungsfindung,
3. Sicherung eines wirtschaftlich rentablen und autarken Fischereisektors,
4. Förderung des nachhaltigen Fischfangs auch außerhalb der Gemeinschaftsgewässer.

II.

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, die Bemühungen der Fischindustrie zur Einführung eines Biolabels für Fischprodukte zu unterstützen.

III.

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich für eine bessere Fischereiüberwachung, für ein effektiveres Fischereimanagement und für die Bildung eines regionalen Beratungsausschusses für Fischereifragen einzusetzen.

Die Bürgerschaft (Landtag) begrüßt, dass mit der Ansiedlung des Instituts für Fischereiökologie in Bremerhaven ein erster wichtiger Schritt gemacht wurde, in Bremerhaven die wissenschaftliche Forschung im Fischereisektor auszubauen.

Schramm,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Catrin Hannken, Eckhoff und Fraktion der CDU
Heuer, Böhrnsen und Fraktion der SPD